

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

26. Die Gedult Gottes. 2. Petr. 3. v. 9.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

12. Geceitzigter! verlaß mich nicht, wenn sterbend einst mein Herz zerbricht, daß ich durch dieses Creuz allein mög ewig, ewig selig seyn.

26. Die Gedult Gottes.

2. Petr. 3. v. 9.

Mel. Wer weiß, wie nahe mir ic.

Gott hat Gedult mit grossen Sündern, Er bietet ihnen Freundschaft an, Er mache sie gern zu seinen Kindern, Er lockt sie, wie Er immer kan. Sie häuffen zwar stets ihre Schuld. Er wirfft nicht weg; er hat Gedult.

2. Gott hat Gedult mit seinen Feinden, Er reicht ihnen seine Hand, Er mache sie gern zu seinen Freunden, sein Herz ist ihnen zugewandt. Er sieht zwar ihre Sünden-Schuld, doch strafft Er spät, und hat Gedult.

3. Gott hat Gedult mit seinen Freunden, die sind es, die Er zärtlich liebt, an denen Er, vor allen Feinden, unendliche Erbarmung übt. Sie fehlen zwar aus eigener Schuld, doch strafft er nicht, und hat Gedult.

4. Gott hat Gedult mit seinen Schaafen, Er hebt und trägt und wartet sie, sie mögen wachen oder schlaffen, Sein Hirten-Herz verläßt sie nie. Sie irren auch, da sind sie Schuld, allein, Er trägt sie mit Gedult.

5. Gott hat Gedult mit seinen Kindern, die oft aus Schwachheit was versehn; ach, Er vergiebt wie allen Sündern, da ist die Sünd, als niche
ges